

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1996)

Heft: 3

Artikel: Mobilität : des einen Freud - des anderen Leid

Autor: Vollmer, Gisela

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

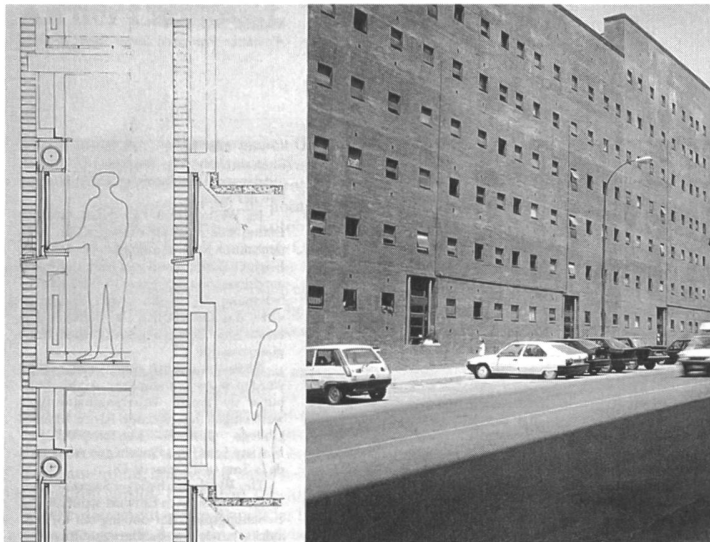
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mobilität: des einen Freud – des anderen Leid

► Gisela Vollmer



Wohnbauten an immis-
sionsreichen Orten.
Sozialwohnungen in
Moratalaz, Madrid,
1986-1991. Quelle: Werk,
Bauen+Wohnen, 11/91.

Dichte und Geschwindigkeit des Strassenverkehrs sowie die Belastung durch Lärm und Luftverschmutzung haben direkte Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Die gesundheitlichen Belastungen führen zu Veränderungen und Konflikten im Raum sowie im sozialen Bereich.

Gesundheitliche Auswirkungen des Lärms

Das Gehör ist als hochoempfindliches Organ eigentlich der Geräuschkulisse der Natur angepasst. Deshalb wirken sich Geräusche, die viel lauter sind, negativ auf das Wohlbefinden oder sogar auf die Gesundheit aus. Zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Lärms gehören physiologische und psychologische: Hörschäden, Schlafstörungen, Störungen des zentralen und vegetativen Nervensystems einerseits; Belästigungen wie Beeinträchtigungen der Erholung, aber auch individuelle Reaktionen wie Verärgerungen oder Unwohlsein andererseits.

► Gisela Vollmer
Raumplanerin ETH/NDS,
Bern

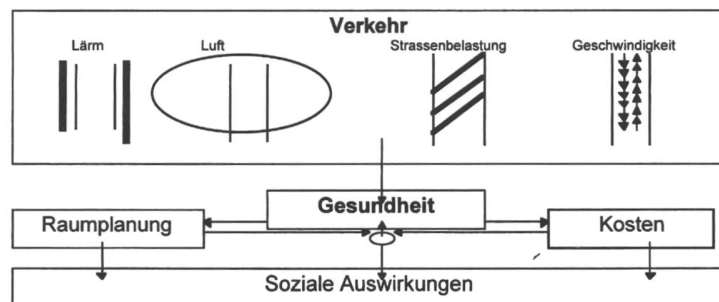
Gesundheitliche Auswirkungen der Luftverschmutzung

Unabhängig von Feuchtigkeit, Belastung der Innenluft usw. verursachen Luftschadstoffe einen Anstieg der Atemwegbeschwerden. Atemweg-erkrankungen und Allergien sind insgesamt im Ansteigen. Die Fähigkeit, Luft aufzunehmen, nimmt mit der Schadstoffbelastung der Aussenluft ab. In zwei Studien¹ sind die Zusammenhänge von Luftverschmutzung und Atemweg-erkrankungen respektive Allergien aufgezeigt worden: Beeinträchtigung der Lungenfunktion und des Lungenvolumens. Langandauernde mittlere Luftschadstoffbelastungen können die Lungenfunktion messbar beeinträchtigen. Das eingeschränkte Lungenvolumen ist zwar selbst keine Krankheit, doch vermindert es die körperliche Leistungsfähigkeit: Atemnot ohne körperliche Anstrengung, Husten, Auswurf sowie Beschwerden der Bronchien.

Messungen an fünf räumlich differenzierten Standorten (Ortszentrum an stark befahrener Strasse; Ortszentrum an wenig bis mässig befahrener Strasse; Wohnquartier an mässig bis stark befahrener Strasse; Wohnquartier an wenig befahrener Strasse und ländliches Gebiet) zeigen eine deutliche Häufung von Atemwegbeschwerden und Allergien bei Schulkindern in stärker vom Strassenverkehr belasteten Gebieten auf. Leben kleine Kinder, die ohnehin schon anfälliger auf Infektionen und Atemweg-erkrankungen sind, an einer stark befahrenen Strasse steigt das Risiko zusätzlich, einen Husten oder eine Grippe zu bekommen. Diese Kinder bleiben wegen einer Infektion öfter zu Hause und sind weniger fit.

Verkehrsbelastung und Geschwindigkeit auf den Strassen

Neben diesen Krankheiten im traditionellen Sinn



beeinträchtigen die Dichte und die Geschwindigkeit des Verkehrs auf den Strassen das soziale Wohlbefinden eines Teils der Bevölkerung noch zusätzlich:

- Verringerte physiologische Leistungskapazität;
- Einschränkung des sensorischen Systems;
- Beeinträchtigung der psychophysischen und psychischen Leistungen.

Diese Auswirkungen treten bei einigen Altersgruppen besonders häufig auf. Zu den besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen zählen Betagte, Behinderte aber auch Kinder. Sie sind im Verkehr oftmals überfordert ob der vielfältigen, gleichzeitigen Aktivitäten. Die über 60-jährigen gehören zu Gruppe der gefährdetsten Verkehrsteilnehmer, obwohl über 81% der Senioren über kein Auto verfügt². Aus der Unfallstatistik ist ersichtlich, dass bei den FussgängerInnen über 60 Jahren der Anteil der Getöteten mit 63% und der Verletzten bei 29% deutlich höher als bei den jüngeren lagen.

Gefährdung der sozialen Sicherheit als Folge des Verkehrs

Entmischung: Lärm ist der häufigste Grund für Umzugsabsichten. Mögliche Folgen im Umfeld der Lärmquellen sind Phänomene einer sog. Nichtintegration durch Wohnungswechsel, instabile Wohnsituationen, Verschuldungen durch Wohnungswechsel aber auch durch soziale Bevölkerungssegregation (z.B. in den Schulen geht die soziale Mischung verloren).

Möglicherweise veranlasst das Unfallrisiko viele Betagte und Behinderte dazu, von vornherein ihre ausserhäuslichen Aktivitäten einzuschränken. An Tagen mit starker Luftbelastung kommt nicht selten Atemnot hinzu. So passiert es immer öfter, dass alte Leute oft tagelang die Wohnung nicht

verlassen, was in der Folge zu Verwahrlosung und damit zu frühzeitiger Hospitalisierung und Heimeinweisung führen kann.

Unsichere Räume: Die Verlegung der Schlafzimmer auf die Rückseite, geschlossene, schalldichte Fenster, unbenutzte Balkone sowie unbenutzte Aussenräume lassen Strassen zu Schalltunnel werden, in denen frau weder gesehen noch gehört wird. Mit Abnahme der Fussgänger wird die für sie vorgesehene Infrastruktur abgebaut.

Versorgungsschwierigkeiten: Mit abnehmender Bevölkerung werden Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten u.a.m. oft in weiter entfernte Räume verlagert; dadurch wird für die «Zurückgebliebenen», vor allem für Betagte, die Versorgung erschwert.

Mangelnde Kommunikation: Für Kindern, vor allem aber für Betagte kommt der Strasse nicht nur der funktionale Aspekt zu, die Fussgängerbeziehungen zu gewährleisten; sie hat auch einen sehr bedeutenden sozialen Aspekt. Die Strasse wird wichtiger als Treffpunkt und Raum zum Kommunizieren, wenn das Umfeld kleiner und der Zugang sowie die Ausformung der öffentlichen Verkehrsmittel zu anspruchsvoll wird. Deshalb darf der Strassenraum nicht zum reinen Verkehrsraum degradiert werden. ■

La mobilité: souhaitée par les uns, subie par les autres

La densité et la rapidité du trafic routier de même que le bruit et la pollution de l'air ont des conséquences directes sur la santé et le bien-être de la population et entraînent des modifications et conflits tant spatiaux que sociaux.

¹ SAPALDIA: Schweizer Studie Luftverschmutzung und Atemwegkrankungen bei Erwachsenen
SCARPOL: Schweizer Studie über Atemwegkrankungen und Allergien bei Schulkindern

² Verkehrsverhalten in der Schweiz, Bern 1994

³ Bundesamt für Statistik: Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz, 1994